

Weitblick, Durchblicke, Einsichten und Aussichten

Besonderer Gottesdienst im Rahmen des Reformationsjubiläums mit Präses Annette Kurschus

Von Torsten Lehmann

Iserlohn. Am letzten Sonntag vor der Passionszeit konnte der Evangelische Kirchenkreis gestern im Rahmen der Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum einen besonderen Gast beim Festgottesdienst in der Bauernkirche begrüßen: Pfarrerin Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen und stellvertretende Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, forderte in ihrer Predigt unter anderem dazu auf, besonders die kommenden Wochen für „Weitblick und Durchblicke“, für „Einsichten und Aussichten“ zu nutzen.

Denn gebraucht werde gerade in dieser Zeit ein „wacher, besorgter und mutiger Blick, der Problemen nicht ausweicht und nicht über Not hinweg, aber über sie hinaus sieht“. Damit ist man auch in der Tradition von Martin Luther und seines „mutigen Blickes auf Missstände“, wobei „Reformation feiern“ nicht bedeute, „ehrfürchtig auf eine herausragende Heldenfigur zurückzublicken“, sondern auch auf viele, die mitgegangen seien auf dem Weg und bis heute mitgehen. Der Reformator sei ein „Mensch mit erstaunlicher Kraft und ebenso deutlichen Grenzen und erschreckenden Abgründen“ gewe-



Präses Annette Kurschus hielt gestern die Predigt beim Festgottesdienst in der Bauernkirche.

FOTO: TORSTEN LEHMANN

sen. Ein „sensibler Seelsorger“, „wortgewaltiger Theologe“, Denker und Sprachgenie, aber auch „mit einer unsäglichen Blindheit und Wut gegen Andersdenkende und Andersglaubende“, was durch nichts zu entschuldigen sei.

Beim anschließenden „KirchCafé“ im Lutherhaus betonte die Präses, dass die Bauernkirche, die sie

gestern erstmals besuchte, „ein Begriff in der Landeskirche“ sei. Eines der ältesten evangelischen Gotteshäuser in Westfalen lebe davon, dass sich die Mitglieder des Fördervereins mit „Finanzkraft, Herz und Leidenschaft“ dafür einsetzen. „So funktioniert in unserer Kirche das allermeiste, und das achte ich sehr hoch.“ Der oft gehörte Satz, man in-

vestiere lieber in Menschen statt in Steine, führe indes in eine falsche Alternative. „Denn natürlich stehen die Menschen an allererster Stelle, aber die Gebäude sind ja alle für die Menschen da.“ Und deswegen sei das tolle ehrenamtliche Engagement in der Bauernkirche auch „zutiefst ein Einsatz für die Menschen.“

Kantorei und Posaunenchor gestalteten mit

Musikalisch mitgestaltet wurde der von Superintendentin Martina Espelöer und Pfarrer Jürgen Löprich gehaltene Gottesdienst von der Kantorei unter Leitung von Hanns-Peter Springer und dem Posaunenchor der Versöhnungskirchengemeinde (Leitung: Stefan Beumers). Er ist neben den beiden ökumenischen Festgottesdiensten einmal zum Auftakt des Jubiläumsjahres am 31. Oktober 2016 und dann zum krönenden Finale am Reformationstag in diesem Jahr einer der drei besonderen Gottesdienste im Rahmen des Jubiläums. Superintendentin Martina Espelöer hatte ganz bewusst um den Besuch der Präses, die zuletzt im Rahmen der Visitation 2014 in Iserlohn war, an einem „ganz normalen Sonntag“ geworben, der dadurch aber wiederum zu einem besonderen Tag wurde.